

### **Methodenvielfalt für einen zielorientierten Unterricht**

Als Lehrkraft für Physik wenden Sie bereits viele Methoden erfolgreich an, wobei schülerzentrierte Methoden im Mittelpunkt vieler Unterrichtsstunden stehen werden. Bei der Planung Ihres Unterrichts wählen Sie die Methoden so, dass Ihre Schüler<sup>1</sup> das anvisierte Stundenziel erreichen können. Sie als Lehrkraft stellen sich damit täglich der Herausforderung, einen abwechslungsreichen und dennoch zielorientierten Unterricht zu gestalten. Aufgrund der äußeren Faktoren müssen jedoch häufig Aufwand und Nutzen sinnvoll abgewogen werden. Dies ist eine der Hauptaufgaben in der Vorbereitung von Unterricht. Im Experimentalunterricht sind zudem die gesetzlichen Vorgaben der KMK (RiSU) zu beachten. Darüber hinaus steigt die Bedeutung dieser methodischen Vorüberlegungen mit der zunehmenden Heterogenität der Lerngruppen und dem Ruf nach individueller Förderung.

Das vorliegende Buch kann Ihnen bei der Auswahl der jeweils passenden Methode helfen. Die Sammlung enthält bekannte und innovative Methoden für den Physikunterricht. Die Gliederung der in diesem Buch vorgestellten Methoden erfolgt nach den Unterrichtsphasen, in der die jeweiligen Methoden am besten einsetzbar sind.

Viele der vorgestellten Methoden zur Wiederholung und Anwendung des Gelernten eignen sich gut dazu, in einem Lernen an Stationen kombiniert zu werden. Wenn Sie dabei zusätzlich die unterschiedlichen, individuellen Lerntypen berücksichtigen, ermöglichen Sie ebenso ein Lernen mit allen Sinnen und Fähigkeiten. Auch „Spielstunden“ sind in dieser Form möglich.

Einige Methoden zur Präsentation von Lernergebnissen können im arbeitsgleichen Gruppenunterricht eingesetzt werden. Hier kann dann die Präsentationsphase durch die Wahl verschiedener Präsentationsformen abwechslungsreich gestaltet werden.

## Der Aufbau der Handreichung

Die in diesem Buch versammelten 55 Methoden für das Fach Physik sind allesamt erprobt und haben sich in verschiedenen Unterrichtskontexten bewährt.

Die Darstellung erfolgt jeweils nach dem gleichen Schema: Die allgemeinen Hinweise geben einen ersten Überblick zu den Zielen der Methode und zum Einsatz im Unterricht. Die folgenden Symbole werden zur besseren Orientierung verwendet:



Ungefäher Zeitbedarf der Methode, der je nach Klassensituation, Thematik etc. stark variieren kann



Schwierigkeitsgrad der Methode (für die Schüler)



Zielsetzung der Methode



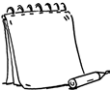
Benötigte Materialien

Anschließend wird die Methode genauer beschrieben. Für eine schnelle Einschätzung sind die Hinweise zur Durchführung knapp gehalten. Weitere Hilfen sind ein oder mehrere konkrete(s) Unterrichtsbeispiel(e) sowie oft ein oder mehrere enthaltene(r) Tipp(s).

Download  
zur Ansicht



Schüler tauschen sich untereinander aus, Fragestellungen werden deutlich, Gesprächsbereitschaft fördern



Input zu einem vorab bestimmten Thema (AV-Medien, Sachtexte, Referate)

## Durchführung:

Nach einer Phase der Informationsaufnahme (z. B. in Einzelarbeit) erhalten alle Schüler die Gelegenheit, sich mit Nachbarn auszutauschen. Dabei können die aus der intensiven Einzelarbeit stammenden Informationen verarbeitet werden.

Verständnisprobleme werden so schnell beseitigt, u. U. werden aber auch generelle Schwierigkeiten mit den Informationen deutlich.

Der Mut, nachzufragen wächst deutlich, wenn sichtbar wird, dass auch andere die gleichen Probleme haben.

Zeitlich gesehen sollte der „Bienenkorb“ nicht zu lange andauern, da mit wachsender Gesprächsdauer auch die Anzahl der unerwünschten „Nebengespräche“ steigen wird.

## Konkrete Unterrichtsbeispiele:

- Die Reise zum Mars – Was bringt sie uns?
- Internet und WLAN überall – Fluch oder Segen?
- Luftverschmutzung durch Fahrzeuge begünstigt den Klimawandel

Download  
zur Ansicht





Schüler geben stichwortartig Erfahrenes weiter und vergleichen ihre Angaben mit denen der Mitschüler, Informationsaustausch



„Tuschelvorlage“ (vergrößert kopieren)

### Durchführung:

Nach einer Erarbeitungsphase in Einzelarbeit schreiben die Schüler mit wenigen Stichworten das gerade Erlernte in Form eines kurzen, prägnanten Satzes oder in wenigen Stichworten in eine „Tuschelvorlage“.

Aus den vorhandenen Abbildungen von Personen suchen sie sich eine heraus und beschriften die zugehörige Sprechblase. Dann wird die Vorlage weitergereicht und der nächste Schüler füllt seine Tuschel-Sprechblase aus.

Im Plenum werden die Ergebnisse aus der „Tuschel-Tuschel“-Phase anschließend besprochen.

### Konkrete Unterrichtsbeispiele:

- Eintragen in Vorlage

Download zur Ansicht





„Gesprächsleitfaden“, Stärkung kommunikativer Kompetenz



Papier, Schreibmaterial, Flipchart oder Plakatkarton, Gesprächsleitfaden

#### Durchführung:

Nachdem Gruppen gebildet sind, erhalten die Schüler von der Lehrkraft einen „Gesprächsleitfaden“, auf dem passende Fragen zum Unterrichtsthema aufgeführt sind.

Diese werden in den Gruppen besprochen, die Schüler fixieren dabei ihre Antworten schriftlich. Der Zeitrahmen ist hierbei limitiert und abhängig von der Anzahl der auf dem Leitfaden formulierten Fragestellungen.

Nach Ablauf der vorgegebenen Zeit werden die Arbeitsergebnisse durch einen Gruppensprecher vorgestellt und ggf. von den Gruppenmitgliedern ergänzt.

Aus dem Plenum heraus können diese Antworten anschließend diskutiert und ggf. korrigiert werden, falls das notwendig erscheint.

#### Konkrete Unterrichtsbeispiele:

- Nutzung alternativer Energien
- Welche alternativen Energien sind euch bekannt?
- Welche Vorteile seht ihr?
- Haben diese Energieformen auch Nachteile?
- Beschreibt eine alternative Energieform genauer.

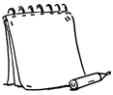
#### Tipps:



Download zur Ansicht



sich zu aufgeführten Fragestellungen bzw. Impulsen positionieren;  
Konzentrationsschulung auf eine wesentliche Tätigkeit



Plakate mit vorformulierten Fragestellungen bzw. Problemen, Filzstifte

### Durchführung:

Auf mehreren Tischen werden Plakate ausgelegt, die jeweils mit einer Frage oder einem Impuls beschriftet sind. Die Schüler bewegen sich schweigend von einem Tisch zum anderen und lesen die Aufschriebe. Dieser erste Durchgang sollte nur sehr kurze Zeit währen und den Schülern lediglich einen Überblick verschaffen.

Dann werden die Schüler aufgefordert, schriftlich Stellung zu den einzelnen Komplexen zu nehmen – und zwar direkt auf den Plakaten. Es gilt weiterhin „Redeverbot“.

In einem weiteren Durchgang können sie dann zu den hinzugeschriebenen Texten – wieder direkt auf den Plakaten – Ergänzungen und Meinungen zum Ausdruck bringen. Eine Besprechung der Plakataufschriebe kann sich anschließen und löst die durch das Schweigen hervorgerufene Anspannung auf.

### Konkrete Unterrichtsbeispiele:

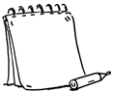
Beispiele für Impulse nach einer Gruppenarbeit:

- Die Arbeit in der Gruppe hat mir ...
- Jetzt möchte ich nur noch wissen ...
- Wenn ich gehnt hätte, ...
- Gut gefallen ...
- Ich habe ...

Download zur Ansicht



Fragen zum aktuellen Themengebiet formulieren, Antworten geben



A4-Papier und Schreibzeug

### Durchführung:

Nach einer ersten Informationsphase, die in den unterschiedlichen Sozialformen durchgeführt werden kann, werden Sechsergruppen gebildet. Jedes Gruppenmitglied überlegt sich eine Frage zum Thema und schreibt sie auf ein Blatt Papier. Dieses Blatt wandert im Kreis und jedes Gruppenmitglied schreibt seine Antwort auf – sofern eine solche bekannt ist.

Die Blätter werden anschließend eingesammelt. Fragen und Antworten können im Plenum vorgelesen und besprochen werden.

Aufgeklebt auf Flipchart oder Plakatkarton werden die Bögen dann bis zum Abschluss des Themas aufgehoben.

### Konkrete Unterrichtsbeispiele:

Vorbereitung „Projektorientiertes Arbeiten“:

Frage 1: Muss ich mitmachen oder kann ich alleine arbeiten?

- Alle machen mit.
- Das schaffst du nicht alleine!
- In der Gruppe arbeiten ist leichter.

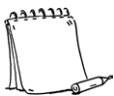
Frage 2: Wie lang soll das dauern?

- Eine halbe Woche „Projektwoche“.

Download zur Ansicht



Kooperation fördern; individuelles Vorwissen, Meinungen, Ergebnisse ermitteln und zusammenfassen



leere A3-Bögen (ggf. mit eingetragenen Feldern)

### Durchführung:

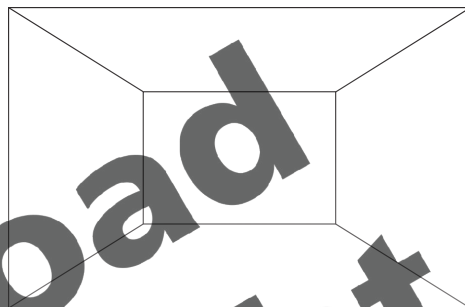
Jede Schülergruppe erhält ein „Platzdeckchen“.

Auf dieser Vorlage (DIN A3) sind Felder eingezeichnet, in die die Schüler ihre Arbeitsergebnisse notieren.

Das Platzdeckchen wird dazu in die Mitte des Gruppentisches gelegt.

In Einzelarbeit, also ohne mit den anderen Gruppenmitgliedern Kontakt aufzunehmen, trägt jedes Gruppenmitglied in sein Feld seine Ergebnisse ein, z. B. das eigene Vorwissen zu diesem Thema, die wichtigsten Informationen des Textes, die Interpretation einer Bildvorlage oder eines Versuchsergebnisses.

Nach einer zuvor vorgegebenen Zeit wird innerhalb jeder Gruppe über die verschiedenen Ergebnisse und Meinungen diskutiert und ein gemeinsames Ergebnis ermit-



Download zur Ansicht





Stärken und Schwächen erkennen, Kommunizieren üben



3 rote und 3 grüne Karten pro Schüler

### Durchführung:

Die Schüler erhalten von der Lehrkraft je drei rote und drei grüne Karten. Bei den Überlegungen zur Durchführung einer Gruppenarbeit oder zum projektorientierten Unterricht sollen sie angeben, zu welchem Themenbereich sie in besonderem Maße ihr Wissen bzw. einzelne Informationen beitragen können bzw. wo sie selber noch Informationen suchen. Mit wenigen, aber aussagekräftigen Worten notieren sie dies auf den Karten und halten sie dann gut sichtbar in den Händen.

Die roten Karten enthalten dabei Anfragen und Wissenslücken, die grünen Karten dienen der Angabe von Wissen, das der Schüler weitergeben kann.

Es folgt eine Phase des Austausches untereinander. Dazu können die Schüler mit ihren Mitschülern Kontakt aufnehmen, eventuelle Nachfragen zu den Kärtchen stellen und sich dann notieren, wem sie Auskünfte erteilen wollen und von wem sie Wissen erhalten.

### Konkrete Unterrichtsbeispiele:

- Magnetismus und Elektromagnetismus
- Der Sehvorgang und die Physik der Linsen
- Der Schall und das Ohr

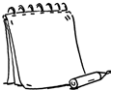
### Tipp:

Alternativ können die Karten auch – mit Namen versehen – ausgelegt werden.

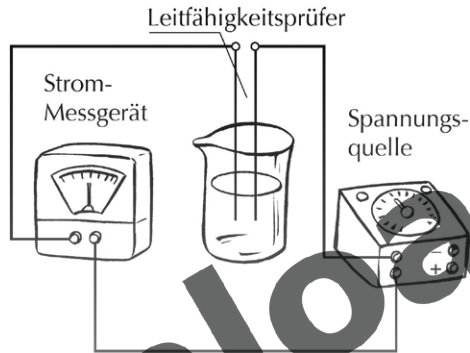
Download  
zur Ansicht



Lösungen für ein Problem vortragen;  
Versuchsergebnisse anhand eines Versuchsaufbaus präsentieren;  
Sprach- und Kommunikationskompetenz fördern



Experimentiergeräte in Abhängigkeit vom Versuch



### Durchführung:

Nach einer Erarbeitungsphase stellen Schüler ihre Versuchsergebnisse im Experimentalvortrag von einem zentralen Arbeitsplatz aus vor.

Dabei erklären sie ihren Mitschülern die erarbeiteten Ergebnisse und den gewählten Lösungsweg.

Eine zweite Möglichkeit ist die Vorstellung einer Lösung eines vorab gestellten Problems mit anschließender Diskussion.

Dabei kann der Vortrag durch einen (gewählten) Gruppensprecher oder aber arbeitsteilig durch Gruppenmitglieder erfolgen.

Download zur Ansicht



Sichern von Wissen – durch schriftliches Protokoll einer Unterrichtsstunde bzw. eines Versuchsablaufs



Schreibmaterial, eventuell Computer mit Text- oder Präsentationsprogramm

**Durchführung:**

Stundenprotokolle sind eine der Grundlagen für eine gezielte Nachbereitung bzw. Sicherung von Ergebnissen. Die Schüler nutzen dazu ihre Notizen und Aufzeichnungen, welche sie stichwortartig während des Unterrichts notiert haben.

Sie formulieren diese Notizen aus und schaffen so die Grundlage für eine spätere Überprüfung des Erlernenen.

**Konkrete Unterrichtsbeispiele:**

|        |  |
|--------|--|
| Name   |  |
| Ziel   |  |
| Frage  |  |
| Ablauf |  |

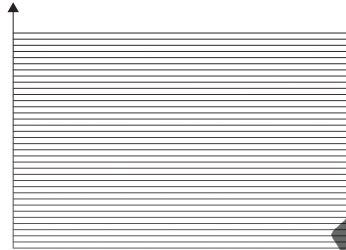
Download zur Ansicht



Qualitäts-Kataloge entwickeln, Bewerten üben (in Satzform oder Notenskala)



zu bewertende Materialien, Papier, Schreibzeug



### Durchführung:

Die Schüler haben in einer Erarbeitungsphase bereits mit verschiedenen Materialien gearbeitet. Dabei haben sie wahrscheinlich bereits festgestellt, dass nicht alle diese Materialien qualitativ gleichwertig waren. Zu einzelnen Materialien sollen sie nun diese Qualität anhand von intern festgelegten Kriterien beurteilen und diese Maßstäbe fixieren.

Hierfür müssen sie zuerst einen Qualitätskatalog aufstellen und das Maß des Einflusses auf die Endbewertung festlegen. Diese Aufgabe kann in allen Sozialformen gelöst werden.

Das Gutachten wird dann der Klasse oder der Lerngruppe vorgestellt.

### Konkrete Unterrichtsbeispiele

Anregungen zum Qualitätskatalog:

• Was

Download  
zur Ansicht



Kommunikationsfähigkeit trainieren, freies Sprechen üben, Aufmerksamkeitstraining



Experte, eventuell Kärtchen mit vorbereiteten Fragen bzw. Stichpunkten

### Durchführung:

Die Schüler befragen einen „Experten“ – dieser kann ein Mitglied der Klasse oder Lerngruppe sein, eine andere Lehrkraft oder ein außerschulischer Experte.

Das Thema der Expertenbefragung wird vorher im Unterrichtsgespräch festgelegt, zudem wird der zeitliche Rahmen abgesteckt. Außerdem werden Gesprächsregeln vereinbart, an die sich die Beteiligten halten müssen. Das gilt vor allem für den Fall umfangreicher Nachfragen desselben Schülers, der unmittelbar zuvor bereits eine Frage gestellt hat. (Ansonsten kann sich schnell eine für Mitschüler frustrierende Situation einstellen, wenn sie mit ihren Fragen nicht zum Zuge kommen.)

Falls die technischen Voraussetzungen gegeben sind, kann eine Videodokumentation die weitere Verwendung der Expertenbefragung ermöglichen.

### Konkrete Unterrichtsbeispiele:

- Elektrofachkraft wird zum Thema Sicherheit beim Umgang mit elektrischem Strom befragt
- Kfz-Mechatroniker gibt Auskünfte zu Kfz-Antrieben
- Mitschüler beantwortet Fragen zu Bestandteilen eines Computers

### Tipps:

- Bei der Auswahl des Experten sollte darauf geachtet werden, dass dieser nicht

Download  
zur Ansicht



Kommunikation, freies Sprechen und Zuhören trainieren;  
Informationsaustausch



Material, um Informationen schriftlich festhalten zu können

### Durchführung:

Die Schüler der Lerngruppe oder Klasse werden in zwei Gruppen eingeteilt.

Sie bilden einen Innen- und einen Außenkreis, sodass sich je ein Schüler des Innen- und einer des Außenkreises gegenüberstehen. Der Schüler des Innenkreises berichtet dem gegenüberstehenden Schüler des Außenkreises seine Ergebnisse und Schlussfolgerungen aus einer vorher bearbeiteten Aufgabe. Nach einer vorher festgelegten Zeit beendet er seine Ausführungen und sein Gegenüber wiederholt seine Ausführungen, korrigiert sie ggf. und ergänzt sie.

Dann dreht sich der Innen- oder Außenkreis um eine vorher festgelegte Personenanzahl und die Kommunikationsphase beginnt erneut. Dieser Wechsel kann je nach Lerngruppensituation mehrfach wiederholt werden, wobei bei jedem Durchgang eine Vertiefung erzielt wird.

Nach Beendigung des Lernkarussells werden die Inhalte zusätzlich schriftlich fixiert.

### Konkrete Unterrichtsbeispiele:

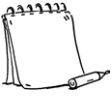
- Erläuterung des Begriffs „Elektrischer (Ohmscher) Widerstand“
- Funktionsweise eines Flaschenzugs (Lose Rolle, Feste Rolle)
- Unterschied zwischen Amplitude und Frequenz bei Tönen und Geräuschen

### Tipp:

zur Ansicht



Schüler versetzen sich in die Rolle eines Reporters und befragen einen Mitschüler zu seinen Arbeitsergebnissen und angewandten Bearbeitungsmethoden



Papier, Schreibzeug

### Durchführung:

Nach einer Erarbeitungsphase in Partnerarbeit werden die Partner gewechselt und die neuen Partner schlüpfen abwechselnd in die Rolle eines Reporters bzw. Interviewten.

Sie befragen sich nacheinander zum bearbeiteten Thema, zur Vorgehensweise bei der Bearbeitung und zu den Ergebnissen.

Während der Befragung macht sich der Interviewer Notizen. Sind alle Interviews abgeschlossen, stellen die Reporter ihr Interview im Plenum vor.

Durch den Interviewten sind Korrekturen und Klarstellungen möglich. Anmerkungen und Klarstellungen können aber auch in Form schriftlicher „Leserbriefe“ oder „Stellungnahmen“ abgegeben werden.

### Konkrete Unterrichtsbeispiele:

- Abhängigkeit der Induktionsspannung von den Faktoren Wicklungszahl, Stärke des Dauermagneten, Geschwindigkeit der Magnetbewegung

### Tipp:

Diese Aufgabe kann auch als Gruppenaufgabe bearbeitet werden.



Download zur Ansicht



eigenverantwortliches Arbeiten fördern, Körpersprache, Empathieschulung



Material für die Darstellung der entsprechenden Rollen, Beobachtungsaufgaben

### Durchführung:

Das Rollenspiel bietet Schülern die Gelegenheit, sich in die Denk- und Verhaltensweisen anderer hineinzusetzen. Sie erhalten die Möglichkeit, sich spielerisch in Arbeits- und Konfliktsituationen auszuprobieren und diese „hautnah“ nachzuerleben, weil sich jeder Darsteller vorab mit seiner „Person“, seiner Darstellung intensiv auseinandersetzen muss.

Ein Rollenspiel bedarf also einer gründlichen Vorbereitungsphase, in der die Darsteller in Kleingruppen Hilfestellungen finden können. Jede dieser Kleingruppen bereitet dann eine Rolle gemeinsam vor und delegiert ein Gruppenmitglied für die Aufführung des Rollenspiels.

Die Schüler, die nicht aktiv in den Handlungsablauf des Rollenspiels eingebunden sind, erhalten Beobachtungsaufgaben.

Nach der Aufführung teilen die einzelnen Beobachter ihre Wahrnehmungen mit, hierdurch ergibt sich meist eine Diskussion über die Darsteller – und das Thema.

### Konkrete Unterrichtsbeispiele:

- Galileo Galilei und sein neues Weltbild
- Vor- und Nachteile der Erfindung des Handys

### Tipps:

- Bei Kleingruppenrollenspielen als Methode noch nicht geläufig ist, empfeh-

Download  
zur Ansicht





Schüler entscheiden sich für eine Aufgabe bzw. eine Rolle, persönliche Stärken herausfinden



längliche Papierstreifen, beschriftet mit Rollenbezeichnungen (z. B. für ein Rollenspiel, für eine Projekt- oder Gruppenarbeit)

### Durchführung:

Auf einem oder mehreren Tischen liegen Papierstreifen mit Rollenbeschreibungen. Die Schüler lesen die Streifen und entscheiden sich für eine Rolle, von der sie annehmen, dass sie sie mit Inhalt füllen können. Um das Betrachten und Lesen zu erleichtern, sollten die Streifen auf verschiedenen Tischen ausgelegt oder an Stellwänden befestigt werden.

Nach einer vorher festgelegten Lese- und Überlegensphase entscheiden sich die Schüler für eine der Rollen bzw. Aufgaben, nehmen den entsprechenden Streifen an sich und schreiben auf, wie sie sich das Ausfüllen dieser Rolle vorstellen.

Im Plenum stellen sie ihre Rollen- bzw. Aufgabenbeschreibung vor und begründen ihre Wahl.

### Konkrete Unterrichtsbeispiele:

- Charaktere für ein Rollenspiel, Beobachtertätigkeit
- Funktionsübernahme bei einer Projektarbeit

### Tipps:

Da sich mehrere Schüler für dieselbe Rolle entscheiden können, sollten die beschrifteten Streifen in mehreren Exemplaren vorliegen.

Rolle 1:

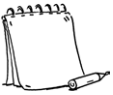
Rolle 2:

Rolle 3:

Download zur Ansicht



mündlich Rückmeldung zur aktuellen Unterrichtsstunde geben; auch als Rückmeldung zu einer Unterrichtsreihe nutzbar



ggf. Gegenstand zum Weitergeben

### Durchführung:

Die Schüler werden durch die Lehrkraft aufgefordert, zur aktuellen Unterrichtsstunde bzw. zum Ablauf einer Unterrichtseinheit Stellung zu nehmen. Die Stellungnahme soll nur aus einem Schlagwort oder einem kurzen Satz bestehen, unter Verwendung der „Ich-Form“.

Anschließend gibt der nächste Schüler sein Statement ab, die weiteren Schüler folgen mit ihren Äußerungen.

Die Reihenfolge der Schüleraussagen kann auch von Sitznachbar zu Sitznachbar erfolgen. Das Blitzlicht kann aber auch eine willkürliche Reihenfolge nehmen. Hierzu ist es sinnvoll, einen Gegenstand von einem zum anderen weiterzureichen, damit nicht mehrere Schüler zur gleichen Zeit versuchen, ihre Antwort zu geben.

### Konkretes Unterrichtsbeispiel:

- Rückschau auf Versuchsergebnisse nach der Durchführung von Versuchen zur elektrischen Leitfähigkeit von verschiedenen Stoffen

### Tipps:

- Antworten wie z. B. „Das meine ich auch“ oder „Ich bin der gleichen Meinung“ sollten unterbunden werden.
- In unteren Jahrgangsstufen oder bei mit der Methode nicht vertrauten Gruppen bzw. Klassen kann ein Stuhlkreis bei der Durchführung des Blitzlichts eine



Ideen, Klagen und Probleme zur laufenden Unterrichtseinheit (Projektarbeit) sammeln, Feedback



Karten, Schreibzeug, 3 Flipcharts oder Wandflächen

### Durchführung:

Während der gesamten Unterrichtseinheit oder der Projektarbeit können die Schüler Ideen, Klagen oder Probleme auf Kärtchen schreiben. Diese Kärtchen heften sie an eine der drei Flipcharts mit den Bezeichnungen „Ideenwand“, „Klage-Tafel“ und „Problemspeicher“.

An die Ideenwand kommen Kärtchen mit Zusatzinformationen, Sachbeiträgen und Verfahrensvorschlägen.

Auf die „Klage-Tafel“ kommen Kärtchen, die Unmut oder Ärger ausdrücken.

Die Problemspeicher-Flipchart bekommt Kärtchen angeheftet, auf denen Dinge beschrieben sind, die (noch) nicht gelöst werden konnten, die aber nicht vergessen werden dürfen.



Download  
zur Ansicht



Feedback zu Unterrichtssituationen oder Lerninhalten geben können



Papier, eventuell mit vorformulierten Fragen, Schreibzeug

### Durchführung:

Ein Feedback zu einer Unterrichtsstunde oder einer Unterrichtseinheit kann sehr schnell durch einen Rückmeldebogen erfolgen. Dazu erhalten die Schüler einen Bogen mit Formulierungen der Lehrkraft, in denen sich Fragen zum Thema und zum Ablauf des Unterrichts wiederfinden sollten.

Eine andere, hinsichtlich der Auswertung etwas schwierigere Variante besteht darin, dass sich die Schüler im Fragebogen frei zum Thema oder zum Ablauf des Unterrichts äußern.

Für die Bearbeitung des Bogens sollte kein zu langer Zeitraum eingeräumt werden, um möglichst spontane Aufschriebe zu erreichen.

### Konkrete Unterrichtsbeispiele:

Mögliche Fragen:

- Hat dir die Arbeitsweise „Gruppenarbeit“ gefallen oder arbeitest du lieber alleine?
- Entsprach das Thema deinen Interessen?
- War die Aufgabenteilung in „deiner“ Gruppe gerecht?
- Bist du mit dem Unterricht insgesamt eher zufrieden gewesen?



Download zur Ansicht